

Datenschutz für „Bürgerinitiativen gegen 5G“: Schützen Sie Ihre Persönlichkeitsrechte und vermeiden Sie Datenklau



Woher weiß die Kassiererin, dass Sie Mitglied in einer 5G-Bürgerinitiative (BI) sind?

Homepage technischer Teil:

Für Webmaster: Die Bayerische Datenschutzaufsichtsbehörde in Ansbach hat in der Pressemitteilung vom Februar 2018 sehr gute Hinweise zur technischen Umsetzung von Homepages gegeben:

https://www.lida.bayern.de/media/sid_ergebnis_2019.pdf

Beim Betreiben einer Homepage muss ein Auftragsverarbeitungsvertrag mit dem Host geschlossen werden. Dies stellt sicher, dass die Verantwortlichkeiten und die Haftung z.B. bei Datenverlust gerecht sind. Art. 28 DSGVO: **Auftragsverarbeiter**

Datenschutzerklärung:

Neben den Anforderungen aus dem Telemediengesetz „§ 5 Allgemeine Informationspflichten“ sind auch die genannten Punkte aus **Art. 13 DSGVO** zu beantworten. Dem Webseitenbesucher muss verständlich erläutert werden, ob z.B. ein Tracking- oder Analysetool im Hintergrund seine Daten zu Profilen zusammenfasst, seine Daten in unsichere Drittländer gegeben werden etc. Es empfiehlt sich, soweit wie möglich keine Daten über Server außerhalb der EU weiterzugeben und möglichst alle **Analyse- und Trackingtools** herauszunehmen, die nicht wirklich benötigt werden, und wenn welche benötigt werden, zu erläutern, warum sie im Einsatz sind.

Es muss möglich sein, die Datenschutzerklärung sofort lesen zu können, nicht erst, wenn man irgendwelche Cookies gleich akzeptiert hat, denn man muss **VOR Erhebung der Daten hinweisen**, was mit den Daten passiert.

Gut umgesetztes Beispiel: <https://stoppt-5g.jetzt/>

Nehmen Sie einen Hinweis auf, dass man bei **Weiterleitung auf fremde Seiten** für diese nicht verantwortlich ist, sondern dass es sich um fremde Seiten mit eigener Datenschutzerklärung handelt.

Verantwortlicher:

Jede BI muss einen Verantwortlichen ernennen, der sich mit dem Thema Datenschutz befasst. Derjenige sollte sich die hier aufgeführten und bei der Datenschutzbehörde veröffentlichten Infos (Links dorthin hier aufgeführt) gut durchlesen und darauf achten, dass alle Mitglieder sich an die Anforderungen halten.

Veröffentlichung von Fotos

Die Bayerische Datenschutzaufsichtsbehörde in Ansbach gibt außerdem gute Hinweise zur Handhabung von Fotos https://www.lida.bayern.de/de/thema_vereine.html. Diese Information beinhaltet außerdem Links zu weiteren wertvollen Hinweisen, welche Datenschutz im Verein betreffen, die teilweise auch für Bürgerinitiativen übertragbar sind.

Rechtsgrundlage für Datenerhebung und Verarbeitung Art. 6 DSGVO

Eine Bürgerinitiative **hat im Grunde keine Rechtsgrundlage**, Daten zu erheben, denn es gibt keine Vereinssatzung, keinen Vertrag, keine rechtliche Verpflichtung. Jedoch kann berechtigtes Interesse vorliegen. Dieses muss ausführlich erläutert werden. **Wodurch ist das Interesse berechtigt?** Wenn auch kein berechtigtes Interesse vorliegt, müsste theoretisch eine Einwilligungserklärung eingeholt werden. Da dies jedoch für den Laien ein schwieriges Thema ist, wird empfohlen, dann besser auf die Datenerhebung und -verarbeitung zu verzichten.

Einwilligungserklärung Art. 7 DSGVO

Es kann vorkommen, dass eine Einwilligungserklärung erforderlich wird, z.B. bei **Veröffentlichung von Fotos auf der Homepage**. Eine Einwilligungserklärung muss eindeutig, freiwillig, für einen bestimmten Zweck und widerrufbar sein.

Datenminimierung, Zweckbindung Art. 5 DSGVO

In allen Fällen müssen die Grundsätze für die Erhebung und Verarbeitung von Daten eingehalten werden. Hierzu sind alle Punkte von Art. 5 DSGVO zu beachten, z.B. Zweckbindung, Datenminimierung, Speicherbegrenzung (nur so lange, wie nötig speichern)

Technisch organisatorische Maßnahmen

Es muss mit allen Mitteln verhindert werden, **dass Daten gehakt oder geklaut werden, verloren gehen, in unberechtigte Hände gelangen** oder ähnliches. Handys, Whats App, Soziale Foren etc. sind Angriffspunkte für Datenklau. Überlegen Sie gut, wie Sie Daten verwalten, verwenden Sie Aktenvernichter, machen Sie Datensicherungen, legen Sie sich eine **eigene Mailadresse für die Kommunikation in der BI** an (niemals geschäftliche Mailadressen nutzen), **halten Sie grundsätzlich Daten aus der BI mit anderen Daten getrennt** und telefonieren Sie auch mal, statt dass Sie vertrauliche Dinge über's Netz senden. Nutzen Sie für Kommunikation nur Anbieter, die auch ein Datenschutzniveau erkennen lassen und nur **Anbieter aus der EU!** Richten Sie für sehr vertrauliche Kommunikation das Verschlüsselungsverfahren ein.